

Lieber Werner

Ja, es war auch für mich „toll“ diesen Workshop mit Euch erleben zu dürfen. Vielen Dank.

Mein Antrieb den Workshop zu besuchen war, die Energie welche hinter den Aussagen in Deinen Büchern steckt zu spüren und das ist voll aufgegangen. Es ist eben doch noch etwas anderes, ob wir das Gefühl haben, dass geschriebene Worte einen ansprechen und das „Erleben“ der Energie dieser Aussagen.

Seit ich begonnen habe Deine Bücher zu lesen, **erlebe ich einen fortlaufenden Abbau meiner Grundproblematik, dass bei jedem Ereignis sofort die „Schuld-Frage“ und alle damit verbundenen unguuten Gefühle und Gefühlsausbrüche auftauchen.** Durch Deine Worte haben Aussagen wie „Geschehen lassen“ oder „es kommt wie es kommen muss“, welche für mich schon immer ganz zentral vorhanden, aber nicht „integriert“ waren, den Sinn erhalten, welchen ich schon immer spürte, dafür bin ich dankbar.

Beim „Stöbern“ auf Deiner Homepage stiess ich auf die Aussage, dass das Wissen das „alles geschieht“ allein nicht reicht, weil das Ego versuchen könnte „als Nicht-Handelnder zu handeln“, eine Aussage welche mir zwar ein Lachen entlocken konnte, aber dennoch ziemlich genau meine Befindlichkeit nach dem Workshop trifft. Die Stimme „Etwas“ tun zu müssen, „Etwas“ zu verbessern, mehr an

„Etwas“ arbeiten zu müssen, damit dann irgendwann ein „Ziel“ erreicht sein wird, kommt immer wieder auf – aber **der Einfluss auf meine Befindlichkeit ist schon merklich kleiner geworden.**

Dazu hatte ich in der vorletzten Nacht einen Traum:

„Ich erlebe mich (oder besser eine Einheit in welcher ich mich erkenne) als ein (Computer)-System welches einfach so vor sich hin läuft, ohne das jemand etwas macht, es ist einfach gut so.

Daneben gibt es einen kleineren Computer, welcher versucht, das System zu überwachen und überall dort einzugreifen, wo aus seiner „Erfahrung“ etwas nicht richtig läuft.

Das Ursystem läuft zwar ruhig weiter, doch irgendwo bei den „Schnittstellen“ kommt es zu Irritationen, welche als unangenehm empfunden werden.

Wunsch vor dem Erwachen: Die Schnittstellen eine nach der anderen zu kappen (zu vergessen).“

Liebe Grüsse

Kurt